

Gerard Oppermann

**Wanderungen
im Weiten Feld**

mit einer Laudatio von
Hanns-Josef Ortheil

herausgegeben von
Walter Franzbecker

Silberfund Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek The Deutsche
Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed
bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Information bibliographique de la Deutsche Nationalbibliothek
La Deutsche Nationalbibliothek a répertorié cette publication dans la Deutsche National-
bibliografie; les données bibliographiques détaillées peuvent être consultées sur Internet
à l'adresse <http://dnb.d-nb.de>.

Gerard Oppermaun

Wanderungen im Weiten Feld

mit einer Laudatio von Hanns-Josef Ortheil

Herausgegeben von Walter Franzbecker

ISBN 978-3-88120-952-6

Umschlagsfoto: © by Veronika Pinke

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die der
Vervielfältigung und Übertragung auch einzelner Textabschnitte, Bilder oder
Zeichnungen vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Zustimmung
des Verlages in irgendeiner Form reproduziert werden (Ausnahmen gem. 53, 54
URG). Das gilt sowohl für die Vervielfältigung durch Fotokopie oder irgendein
anderes Verfahren als auch für die Übertragung auf Filme, Bänder, Platten,
Transparente, Disketten und andere Medien.

© 2009 by **Silberfund Verlag** im Verlag Franzbecker, Hildesheim

Vorwort

Noch weit in den Ruhestand hinein hat Gerard Oppermann jährlich in einer Ringvorlesung an der Universität Hildesheim jeweils einen literarischen Vortrag gehalten. Erst in letzter Zeit sind einige davon in periodischen Sammelbänden erschienen.

Und in jedem Jahr erreichte mich, den etwas weiter entfernten Kollegen der Physik, ein Sonderdruck oder eine Kopie des aktuellen Vortrags. Sie wurden aber nicht nur pflichtgemäß, sondern mit großem Vergnügen und wachsender Neugier gelesen. Denn jedes Mal gelang es Oppermann, den Zusammenhang zwischen einem bestimmten oder dem gesamten Werk eines Autors und seinem Leben lebhaft und anschaulich darzustellen, wie man es sich als interessierter und von Schullektüre geplagter Laie nicht besser wünschen kann. Und fast jedes Mal findet Oppermann auch einen besonderen Punkt, eine neue Spur oder, um im Kriminaljargon zu bleiben, einen neuen Beweis für etwas, was bisher auch von den Literaturwissenschaftlern übersehen wurde.

So schien es lohnend, alle Vorträge, die sich über mehr als ein Jahrzehnt angesammelt haben, zusammenzufassen und neu herauszubringen. Es ist kein Buch für den Germanisten, obwohl er es mit Gewinn lesen wird. Es ist eher ein Buch für den sogenannten literarisch interessierten Laien, der auch einmal einen Einblick hinter die Kulissen der Literaturproduktion werfen und die Autoren als Menschen sehen möchte. Wie bei Kehlmanns *Vermessung der Welt* interessieren auch immer die Menschen, ihr Schicksal und ihre Motive, etwas zu tun.

Und der Titel? Er appelliert an Emotionen und GRASS-iert auf Buchtiteln, die gerne gelesen werden sollen.

Danksagung

Verlag und Autor danken Hanns-Josef Ortheil für die Anregung und Zustimmung zum Abdruck seiner Laudatio.

Ein besonderer Dank geht an Frau Helga Burgemeister für die Übertragung der Vortragsmanuskripte und für ihre bereitwillige, kompetente und stets freundliche Art.

Der Verlag dankt Frau Veronika Pinke aus Brilon für die freundliche Überlassung der Abdruckrechte am Umschlagbild.

Inhalt

Vorwort

Einleitung

Die Erzählungen von 1001 Nacht 1

Theodor Fontanes Effi Briest 25

Goethe Lektüren 53

Jens Peter Jacobsen: Niels Lyhne 76

Leben und Werk Conrad Ferdinand Meyers 102

Wilhelm Busch und Wiedensahl 124

Irmgard Keun – eine fast vergessene Autorin 146

Christa Wolf: Der geteilte Himmel 169

Stefan Zweig: Macht und Ohnmacht
des geistigen Menschen 193

Paul Celan und Gisèle Celan-Lestrange 222

Imre Kertesz und sein Werk
„Roman eines Schicksallosen“ 246

Patrick Süskind: Das Parfum 269

Statt eines Nachwortes

Hanns-Josef Ortheil - Mein Freund Gerard 289

Anhang

Einleitung

Die zweifache Anspielung auf Fontane im Buchtitel ist ein Zeichen unserer Zuneigung und des Respekts vor diesem großen Autor und Weltbürger. Zugleich enthält sie einen Hinweis auf das im Buch angewandte Verfahren. Die Auswahl der zwölf Vorträge ist so wenig systematisch wie Fontanes Wanderungen. Aus der Auswahl mag der Leser weder eine allgemeine noch eine persönliche besondere Wertschätzung und noch viel weniger eine Geringschätzung anderer Autoren ablesen. Aber alle vorgestellten Autoren sind es wert, gelesen zu werden, weil jeder Leser aus ihrer Lektüre reichlich Freude und Gewinn mitnehmen kann.

Die Texte dieses Buches stellen die leicht überarbeitete Fassung von Vorträgen dar, wobei nicht alle Spuren des mündlichen Vortrags getilgt sind. Die Vorträge sind in einem Zeitraum von etwa zehn Jahren entstanden (siehe die Tabelle am Ende des Bandes). Sie wurden im Rahmen einer Ringvorlesung zu einem allgemeinen Thema gehalten und wenden sich an eine breite Hörerschaft.

Bei jedem Vortrag sind die biographischen Skizzen, die Hinweise auf das historische Umfeld oder die Entstehung eines besprochenen Werkes knapp gefasst und nur auf das gewählte Thema ausgerichtet. Außerdem werden jedes Mal kurze, kennzeichnende Textstellen vorgestellt und es wird versucht, durch einige Deutungshilfen einen Zugang zu dem jeweiligen Werk zu eröffnen. Das Werk selbst soll so zum Sprechen kommen. Der Verfasser hat sich dabei bemüht, den Lebensnerv eines jeden Autors sowie das Zentrum seines Werkes wie auch seine Sprachkunst sichtbar werden zu lassen.

Wie weit ihm das gelungen ist, kann nur der Leser selbst entscheiden. Die Absicht aller zwölf Vorträge ist es, die Freude am Text und am Weiterlesen und ein Staunen über die sprachliche Leistung anzuregen. Der Verfasser hegt die verwegene Hoffnung, von der eigenen Begeisterung für das jeweilige Werk ein wenig an den Leser weiterleiten zu können, verbunden mit der Lust am Ringen um die Rätsel dieser Texte.

Gerard Oppermann

Die Erzählungen aus Tausendundeiner Nacht

Die Rahmengeschichte

Dieser Vortrag beginnt mit einer Geschichte:

Zur Zeit der Sassaniden, etwa 200 bis 650 n. Chr. lebte im alten Persien ein König, der hatte zwei Söhne, der ältere hieß Schehrijar, der jüngere Schahzaman. Schehrijar wurde nach seinem Vater König in Persien, der jüngere wurde König in Samarkand und beide herrschten gerecht. Nach 20 Jahren bekam der ältere Schehrijar Sehnsucht nach seinem Bruder. Er sandte seinen Wesir, den Bruder herzubitten. Dieser Bruder Schahzaman rüstete sogleich eine Karawane, um in das Land seines Bruders zu ziehen. Aber in der ersten Nacht bemerkte er, dass er etwas Wichtiges vergessen hatte, und kehrte in sein Schloss zurück. Da fand er seine Gemahlin, wie sie auf ihrem Lager ruhte und einen schwarzen Sklaven umschlungen hielt. Es wurde ihm dunkel vor Augen, er zog sein Schwert und erschlug beide. Dann zog er zu seinem Bruder.

Sein Bruder Schehrijar freute sich sehr und veranstaltete Freudenfeste. Aber Schahzaman war bleich, krank und voller Gram über das, was seine Gemahlin ihm angetan hatte. Um ihn aufzuheitern, veranstaltete Schehrijar eine Jagd. Doch Schahzaman sagte: "Ich habe eine Wunde in meinem Innern. Zieh du allein auf die Jagd. Ich will in meinen Zimmern bleiben." Also zog Schehrijar allein mit seinem Gefolge auf die Jagd. Als Schahzaman aus den Zimmern des Schlosses in den Garten blickte, sah er, wie die Gemahlin seines Bruders mit 20 Sklavinnen in den Garten schritt, an einem Springbrunnen sich erfrischte, die Kleider ablegte und sich dann einem schwarzen Sklaven hingab. So taten es auch die